

Festsieger im Berner Oberland

Oberländisches Schützenfest
Schützenverein Zuzwil

Die Kategorie Elite Sport wurde durch den Ostschweizer Schützen Christian Jung vom Schützenverein Zuzwil SG mit 419,30 Punkten gewonnen. Er konnte sich dabei gegen 229 Mitkonkurrenten behaupten und erkämpfte sich somit den begehrten Titel des Festsiegers. In der Vereinswertung platzierte sich der Schützenverein Zuzwil mit 20 aktiven Schützen auf dem 62. Rang von 284 teilnehmenden Vereinen.

Der Schützenverein Zuzwil besuchte mit 20 Aktiven kürzlich das Oberländische Schützenfest im Haslital. Auf sehr schönen Aussehenständen, umgeben von der herrlichen Bergwelt des Berner Oberlandes, schossen die Zuzwiler Schützen ihre gelösten Programme. Zielsicher und immer mit dem nötigen Kampfgeist erbrachten die Schützen gute Leistungen. Darunter konnten auch einige jüngere Vereinsmitglieder mit schönen Resultaten punkten. Mit 14 Pflichtresultaten und ei-

nem Punktedurchschnitt von 91,720 erreichte der Schützenverein Zuzwil in der ersten Kategorie den 62. Rang von 284 Vereinen. Der Standardgewehr-Schütze



Christian Jung

Christian Jung zeigte sich am Oberländischen Schützenfest in Bestform, was ihm schliesslich den Titel des Festsiegers einbrachte. Dank seiner mentalen Stärke und seiner ungebrochenen Treffsicherheit konnte er in den anspruchsvollen Programmen mit beneidenswert hohen Ergebnissen punkten.

Nebst den sportlichen Höchstleistungen im Schiessstand zählte auch der abschliessende Ausflug in die herrliche Bergwelt des Berner Oberlandes. Dabei erkundeten die Zuzwiler Schützen auf den Spuren von Sir Sherlock Holmes die Reichenbacher-Wasserfälle in Meiringen.

Auszug aus dem Vereinsstich (Punktemaximum 100):

99 Punkte Christian Jung, 94 Punkte Konrad Schweizer, 93 Punkte Markus Braun, Albert und Stefan Jung, 92 Punkte Elmar Blöchliger, 91 Punkte Michael Holenstein, Richard Schwei, Felix Rutz, 90 Punkte Mauro Käppeli, 88 Punkte Moreno Käppeli, Alfred Stettler, Roman Rieser und Uwe Jaedick. Roman Rieser

Fleischgelüste und Liedervorträge

Männerchor Harmonie

In der Wirtschaft geben die Quartals- und Halbjahresabschlüsse Hinweise über den Geschäftsgang. Der Männerchor Harmonie tut dies jeweils vor der Sommerpause am Grillabend. Heuer war es ein wolkenloser lauwarmen Sommerabend, an dem sich die Sänger mit ihrer Partnerin bei Hugli am Kerbelring trafen.

Nach einem reichhaltigen Apéro, den einige Spender möglich machten, eröffneten die Harmonisten unter der Leitung von Ruedi Blöchliger den traditionellen Grillabend. Die verschiedensten Grilladen, die an den Bratstellen aufgelegt waren, zeigten wie unterschiedlich die Fleischgelüste sind. Nicht weniger unterschiedlich sind die Gelüste für Süßes, und die Partnerinnen der Sänger wissen dies und verstanden es, ein vielseitiges Dessertbuffet zu präsentieren.

All das Köstliche und die gemütliche Stimmung wurden mit einem weiteren Liederstrauss umrahmt. Die Liedervorträge

konnten gefallen, zeigten sie doch eine ausgewogene Harmonie und dies trotz fehlenden Sängern in den Stimmenregistern.

Im ersten Halbjahr stand der Auftritt gemeinsam mit dem Männerchor an der Thur im Vordergrund. So war dann die Probenarbeit auf diese Anlässe aus-

gerichtet. Nach den Sommerferien sind neue Ziele zu setzen. Daher sucht der Chor in die einzelnen Stimmregister neue Sänger. Nach den Sommerferien nimmt der Chor am Donnerstagabend, 15. August, wieder die Probenarbeit auf.

Edi Pfändler



Der Männerchor konnte bei schönem Wetter grillieren.

In sieben Tagen um die Welt

Sommerlager Cevi Wil

Im Sommerlager des Cevi Wil reisten 38 Kinder und ihre Leiter in sieben Tagen um die Welt. Sie begleiteten Phileas Foggs auf seiner abenteuerlichen Reise rund um die Erde. Das Lager fand in diesem Jahr in Hallau SH statt. Nach einer etwas turbulenten Reise trafen alle am Lagerplatz ein. Sogleich wurde mit dem Lageraufbau begonnen. Dann mussten die Teilnehmer bereits das erste Mal Phileas Foggs aus der Patsche helfen. Ihm wurden von Indianern (er war nun in Amerika angekommen) die Koffer geklaut. In einem Geländespiel suchten sie nach Tauschgegenständen, um die Koffer von den Indianern zurückzu-

bekommen. Nach dem Geländespiel stand ein Gottesdienst auf dem Programm. Am Tag darauf wurde Hallau in einem Foto-OL erkundet, während am Nachmittag der Genuss bei dem Genussparcours im Vordergrund stand.

Noch einen Tag später, die Reise erreichte mittlerweile Indien, stand der Tagesausflug auf dem Programm. Als erstes besuchten alle den Gipsabbaustollen in Schleithelm. Danach machten sich die einzelnen Gruppen weiter auf ihre Wanderung. Die Älteren suchten sich einen Biwakplatz und kehrten erst am Mittwochmittag ins Lager zurück.

Da es die ganze Woche recht warm war, stand am Mittwochnachmittag, mittlerweile lag

Ägypten auf der Reiseroute, die Badi Hallau auf dem Programm.

Wie jeden Morgen gab es bei der Einreise in das neue Land eine Passkontrolle. Wer da seinen Pass nicht dabei hatte, bekam es mit den strengen Zöllnern zu tun. Inzwischen traf Foggs in Italien ein. Und dort bekam er es gleich mit der Mafia zu tun. Nicht direkt er, sondern Kommissar Fix, der ihm gefolgt ist. Aber Foggs half bei der Befreiung. Mittels einer Zeitmaschine gelang dies auch. Gerade rechtzeitig kehrten alle wieder nach Wil zurück, so dass Phileas Foggs seine Wette gewinnen konnte. Mit Hilfe des Cevi Wil hat er es also geschafft, die Erde in sieben Tagen zu umrunden.

Philipp Freher



Bild: pd

Im Sommerlager der Cevi Wil zogen alle Teilnehmer gemeinsam in sieben Tagen um die Welt.

Das Rio des Nordens

Die Quastenflosser an Europas grösstem Samba-Festival

Bereits zum 16. Mal war die Guggenmusik Quastenflosser in Coburg (D) am grössten Samba-Festival ausserhalb Brasiliens.

Über 100 Gruppen aus der ganzen Welt, mehr als 3000 teilnehmende Musiker und gut 200 000 Zuschauer verwandelten die Altstadt von Coburg bei bestem Wetter in ein «Rio des Nordens». Abschliessender Höhepunkt des Auftritts der Quastenflosser war eine spontane Session mit der weltweit bekannten Gruppe Olodum, Brasiliens Aushängeschild in Sachen afrobrasilianischer Kultur. Was 1998 als einmalig gedachte Reise begann, hat sich inzwi-

schen als der sommerliche Höhepunkt im Leben der Quastenflosser entwickelt. Die 1987 gegründete Gruppe zeigt sich mit ihrem Weltmusik-Sound als etwas andere Guggenmusik. Unter der Leitung von Oskar Lützwow, Kreuzlingen, begeisterten die «Quastis» das Publikum mit ihrer lebendigen und kreativen Art. Innerhalb von 48 Stunden hatte die Gruppe 15 Auftritte: ein Marathon. Völlig erschöpft, aber überglücklich liessen sich die Mitglieder am Sonntagabend in die Sitze des Cars von der Firma Mattioli fallen und in Richtung Schweiz kutschieren.

Nach ihrer Ankunft besuchten sie das lokale Radio. Der Abend stand im Zeichen erster Auftritte auf der Strasse, auch ein erstes

Konzert auf der grossen Marktplatzbühne fand statt. Samstag vormittag gab es den Höhepunkt mit einem Konzert in der Morizkirche, dem grössten und geschichtsträchtigsten Gotteshaus in Coburg. Gastmusiker war erstmalig Christof Pilarzyk, Organisator des ganzen Festivals. Bis in die Nacht hinein wurde musiziert, getanzt und gefeiert.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des über zwei Stunden dauernden Umzuges. Auch die Feuerwehr kam zum Einsatz und nebelte die Teilnehmer mit einem kühlen Wasservorhang ein. Ein letztes Konzert auf der Strasse, und dann mussten sie sich schon beim Veranstalter verabschieden.

Oskar Lützwow



Bild: pd

Die «Quastis» aus Sirnach werden jedes Jahr vom Coburgischen Publikum gefeiert.

Anzeige

Massengrab im Grünen.

Kunst kennt keine Grenzen. Tabus werden gebrochen.
Ausnahmestand im Zuzwiler Naturschutzgebiet.

fürstenland **TV** .ch